



PRESSEMITTEILUNG

17. Mai 2010

Tagung: Popularisierung der Geschichte

Geschichte kann verfilmt, verformt, neu getextet, musealisiert oder monumentalisiert werden. Diese Tagung widmet sich den Medien, die zur Inszenierung, Popularisierung und Vermittlung von Geschichte beitragen sollen. Von der klassischen schriftlichen Erzählung bis hin zu visuell-plastischen Objekten, Dokumentarfilmen und Fiktionen – all diese kulturellen Praktiken dienen der Mobilisierung von Erinnerungs- und Imaginationspotenzial, von Emotion und Ratio mit dem Zweck, eine Politik des Erinnerns durchzusetzen und die breite Öffentlichkeit zu erreichen. Durch die Untersuchung von „Alternativgeschichte“ wird den sozialen und kulturellen Funktionen dieses Prozesses und ihrer AkteurInnen besondere Aufmerksamkeit geschenkt – ein Prozess (vielleicht sogar Lernprozess), der weit über die bloße Aneignung eines historischen Gedächtnisses hinausreicht.

Eine Tagung des IFK in Kooperation mit der Université de Strasbourg.

Konzeption:

Geneviève Humbert-Knitel (Département d'études allemandes, Université de Strasbourg)

POPULARISIERUNG DER GESCHICHTE.

Inszenierung und Aneignung von Geschichte in Bild, Ton und Schrift

26.-28. Mai 2010

26.5., 18.30 Uhr, Abendvortrag in französischer Sprache

Frédéric Rousseau (Université Montpellier III)

L'histoire de la photographie de l'enfant juif de Varsovie

INSTITUT FRANÇAIS DE VIENNE, 1090 Wien, Währinger Straße 32

27.5., 10.00–18.30 Uhr

28.5., 09.30–13.00 Uhr

Tagung am IFK, 1010 Wien, Reichsratsstraße 17/DG (Tagung in deutscher Sprache, freier Eintritt)

TeilnehmerInnen:

Geneviève Humbert-Knitel (Département d'études allemandes, Université de Strasbourg); Christian Jacques (Département d'études allemandes, Université de Strasbourg); Birgit Kirchmayr (Institut für Neuere Geschichte und Zeitgeschichte, Johannes Kepler Universität Linz); Christa Klein (Historisches Seminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg); Monique Mombert (Département d'études allemandes, Université de Strasbourg); Catherine Repussard (Département d'études allemandes, Université de Strasbourg); Heidemarie Uhl (Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien); Joanna White (Doktorandin, Institut für Zeitgeschichte, Universität Wien).

Detailprogramm und Abstracts: www.ifk.ac.at